gekommenen Bruders — alles dieses drückte sich wechselsweise deutlich in ihrem Gesichte aus. Joseph bemerkte dieses, vergab ihnen alles, was sie übels an ihm gethan hatten, und tröstete sie, indem er sprach: ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, Gott aber hat es gut gemacht. 1 Mos. 45.

Wie edel! wie schön diese Aufführung Josephs gegen seine Brüder! Er war nicht durch sein Glück, und seinen erhabnen Stand stolz geworden, und schämete sich seiner Brüder nicht, ob sie gleich nur gemeine und denen Aegyptern sehr verächtliche Vieh-Hirten waren. Er war auch nicht über die vormahlige harte Begegnung seiner Brüder gegen ihn böse und zornig, sondern vergab ihnen alles, und herzete und küßete sie, und machte sich eine Freude daraus, sie nebst ihren Vater in der Theurung ernähren zu können. So müßen wir auch

1) Durch Glück uns nicht stolz machen lassen. 1 Cor. 4, 7. 1 Tim. 6, 17. 18. 19.

2) Gern Beleidigungen vergessen, und vergeben. Röm. 12, 20. 21. 1 Petr. 3, 8. 9. Matth. 5, 44.

3) Gerne den Unsrigen gutes thun, wenn uns Gott dazu in den Stand gesetzet hat. 1 Tim. 5, 8.